

EICHEL

HÄHER

BUND FÜR UMWELT-
UND NATURSCHUTZ
DEUTSCHLAND e. V.

INFORMATIONEN DER
BUND-ORTSGRUPPE
IN HEILIGENHAUS



Zum Jahreswechsel:

AUSBLICK UND RÜCKBLICK

Von Martin Pingsmann

Zum Jahreswechsel 85/86 möchte ich einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr halten. Als größter Erfolg kann wohl die Rettung von 8 der 13 Robinien an der Bergstraße gesehen werden. Dem BUND, insbesondere Frau Reißner, ist es zu verdanken, daß die Fraktionen überzeugt werden konnten, einen großen Teil des vorhandenen Baumbestands zu erhalten und die wenig befahrene Anliegerstraße als Mischfläche auszubauen. Das Thema "Bergstrasse" beherrschte über neun Monate lang mehrere Ausschüsse; Varianten, die den Erhalt der Bäume mit in die Ausbaumaßnahmen einbezogen, wurden von der Verwaltung immer wieder aus "Sachzwängen" und versicherungsrechtlichen Gründen abgelehnt. Traurig auch die Tatsache, daß fast alle Anlieger der Bergstraße für die Abholzung der 40jährigen Robinien waren. Um so mehr ist der Erhalt der Bäume zu begrüßen, weil gerade der Innenstadtbereich immer mehr an Grün verarmt. Der BUND ist weiterhin mit der Stadtverwaltung im Gespräch, um diesen Mangel durch Maßnahmen wie Fassadenbegrünungen und Dachgärten (Auf-

B.U.N.D.

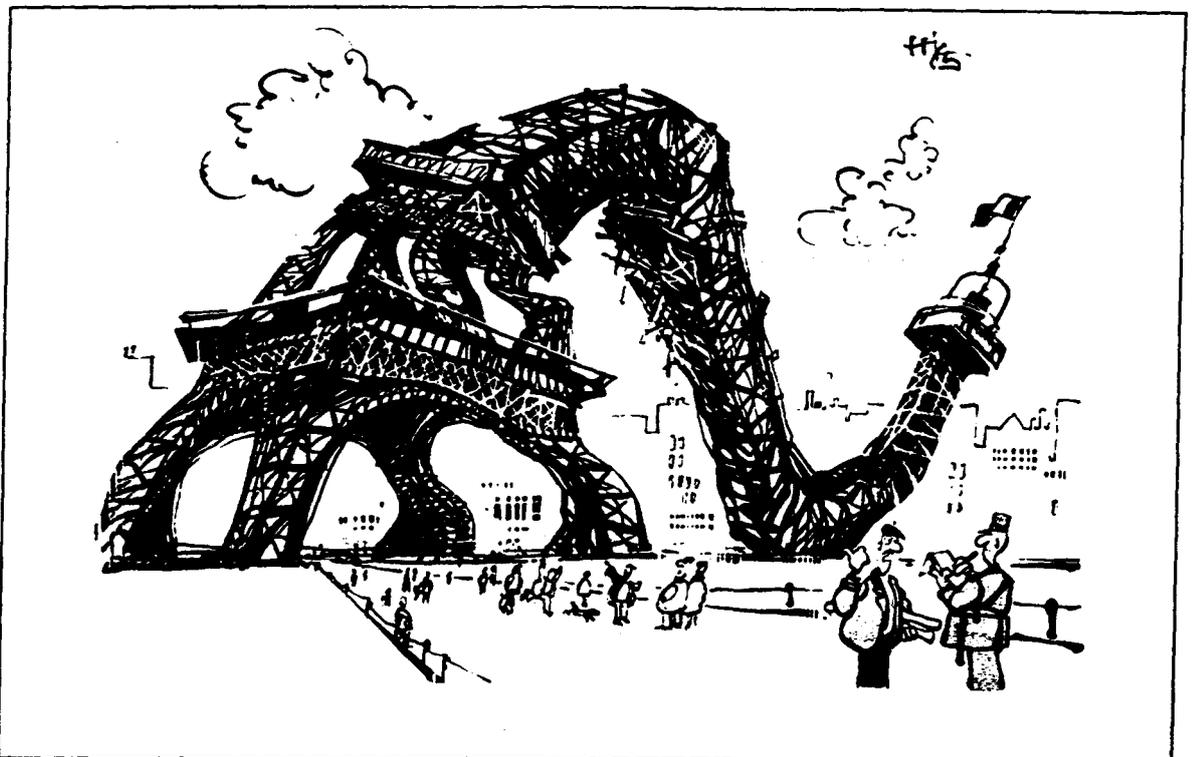
112 11/1986
1. Januar 1986

klärungskampagne des BUND: "Mehr Natur in Dorf und Stadt") auszugleichen.

Seit dem Sommer vergangenen Jahres gibt es in Heiligenhaus ein Naturschutzgebiet: den Steinbruch Hofermühle-Süd. Für dieses floristisch sehr interessante

Gebiet hatten sich zwei Naturschutzverbände um die Patenschaft bemüht. Diese ist von der unteren Landschaftsbehörde dem Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) zuerkannt worden. Obwohl der BUND auch weiter mit dem DBV im Steinbruch zusammenarbeitet, wird er seinen Aufgabenschwerpunkt künftig stärker auf das Vogelsangbachtal verlagern.

Dieses noch weitgehend naturnah erhalten gebliebene... (Fortsetzung auf Seite 4.)



„Die Neuseeländer haben in der Normandie einen ganz harmlosen unterirdischen Atomversuch gestartet!“

aus: Nebelspalter (Schweiz)

Ortsgruppe Heiligenhaus des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in der Kreisgruppe Mettmann des Landesverbands Nordrhein-Westfalen e. V.

| | | | |
|---|--|-----------|---------|
| <u>Vorsitzender:</u> | *Wolfgang Lehmann-Carpzov, | (0 20 56) | 2 15 72 |
| <u>stellvertretender Vorsitzender:</u> | Martin Pingsmann, | (0 20 51) | 8 45 05 |
| <u>2. stellvertretende Vorsitzende:</u> | Christa Reißner, | (0 20 56) | 6 83 16 |
| <u>Kassenwart:</u> | Carl August Rudloff, | (0 20 56) | 34 93 |
| <u>Pressedienst der Ortsgruppe:</u> | Frank Ochsenfeld, | (0 20 56) | 33 03 |
| | Volker Reißner, | (0 20 56) | 6 83 16 |
| <u>EICHELHÄHER-Redaktion:</u> | Frank Ochsenfeld, | (0 20 56) | 33 03 |
| <u>Archiv:</u> | Jutta Müller-Westing, | (0 20 56) | 2 17 85 |
| <u>Bildarchiv:</u> | Volker Reißner, | (0 20 56) | 6 83 16 |
| <u>Bankverbindung:</u> | Konto 474 317 bei der Sparkasse Heiligenhaus (BLZ 334 512 20) | | |
| <u>Unkostenbeitrag:</u> | mindestens DM 7,00 im Jahr | | |

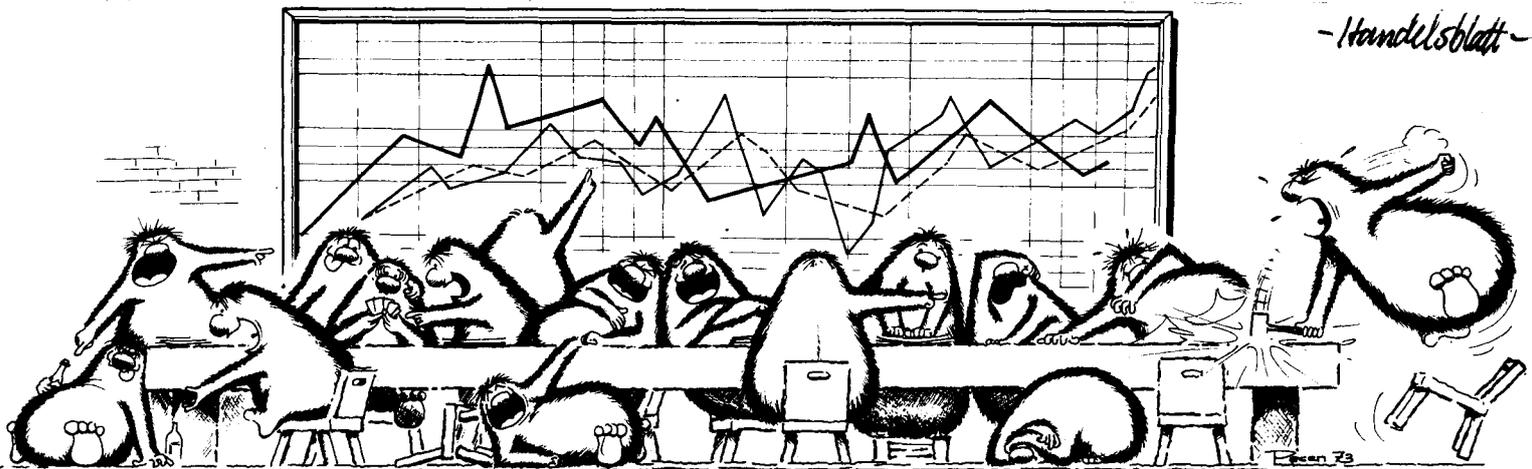
* zur Zeit nicht erreichbar und durch Herrn Pingsmann sowie Frau Reißner vertreten.

WAS IST WAS... im Januar 86

- 08.01. 19.30 h BUND-Ortsgruppentreffen im Hauptgebäude der Schule Schulstraße
- 16.01. 19.15 h VHS-Veranstaltung 5404: "Vögel am Haus und im Garten", Velbert
- 16.01. 20.00 h VHS-Veranstaltung 6500: "Stehen wir am Beginn eines ökologischen Zeitalters?", Heiligenhaus
- 23.01. VHS-Veranstaltung 6501: "Beschäftigungskrise und wachstumsorientierte Ökonomie", Heiligenhaus
- 30.01. VHS-Veranstaltung 6502: "Grenzen des Wachstums", Heiligenhaus

DIE UNTEN ABGEBILDETE AUFNAHME GELANG UNSEREM KORRESPONDENTEN WÄHREND DER LETZTEN SITZUNG DES STADTRATS:

"Hier schrien die einen dies, die anderen das. Die Versammlung war in wilder Aufregung, und die meisten wußten überhaupt nicht, wozu sie zusammengekommen waren."
(Apostelgeschichte, 19. Kap., 32. Vers)



TAT TAT

Umwelt im
Heiligenhaus

③

(WAS SICH BEI UNS ODER WAS DIE B.U.N.D.-Ortsgruppe BEI UNS TUT.)

GETRENNT MARSCHIEREN, VEREINT SCHLAGEN?

Zum September-Monatsstreffen hatte die BUND-Ortsgruppe Heiligenhaus die DBV-Kreisgruppe Mettmann eingeladen. Es sollte im Gespräch geklärt werden, ob - und in welcher Form - eine Zusammenarbeit beider Gruppen möglich ist. Grundlage der Diskussion war eine von Prof. Gerß (Kreisvorsitzender des DBV) auf Kreisebene vorgetragene Anregung, die Arbeit der Verbände durch Zusammenlegung und Aufteilung in praktischen (DBV)- und technischen (BUND)-Umweltschutz effektiver zu gestalten.

Es stellte sich sehr schnell heraus, daß eine Aufteilung der Tätigkeiten nach ihrer Art im Umweltschutz nicht durchführbar ist. Gerade der praktische Umweltschutz, der dann ausschließlich dem DBV zufiele, ist der Bereich, für den sich auch in unserer Gruppe die meisten Mitglieder motivieren lassen. Ja, ich bin sogar der Meinung, daß es gerade der praktische Umweltschutz ist, der überhaupt interessierte Bürger zu uns kommen läßt. Bleibt die Frage nach der Gemeinsamkeit.

Es wurde sehr schnell klar, daß gemeinsame Aktionen unserer Ortsgruppe mit dem DBV nur in den seltensten Fällen möglich sind - ein Ausnahmbeispiel wäre hier das Naturschutzgebiet Hofermühle-Süd. Finden Aktionen auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Heiligenhaus statt, steht einer Zusammenarbeit beider Gruppen nichts im Wege. Betrifft die Aktion aber zum Beispiel ein Feuchtgebiet in Wülfrath, wäre die dortige Ortsgruppe des BUND zuständig.

Das Problem bei der ständigen und engen Zusammenarbeit von BUND-Ortsgruppe und DBV-Kreisgruppe liegt in der unterschiedlichen Struktur beider Verbände. Der recht mitgliederstarke BUND ist inzwischen bis zur Ortsgruppe aufgegliedert. Und es besteht die Vereinbarung, daß jede Ortsgruppe nur für den Bereich ihrer Gemeinde zuständig ist. Anders beim DBV: Das kleinste Glied der Familie ist hier bereits die Kreisgruppe. Also umfaßt ihr Zuständigkeitsbereich auch das gesamte Mettmanner Kreisgebiet. Und hier sind u n s eben schon Schranken gesetzt.

Nach dieser etwas ernüchternden Feststel-

lung wurde auf dem Treffen vereinbart, daß in Zukunft zumindest ein verbesserter Austausch von Informationen stattfinden soll. Insbesondere im Bereich der Verfahren nach §29 Bundesnaturschutzgesetz (das sind solche Planfeststellungsverfahren, bei denen wir nach unserer Meinung zu bestimmten Maßnahmen gefragt werden müssen) soll in Zukunft eine enge Zusammenarbeit erfolgen, was zu begrüßen, meines Erachtens aber auch problematisch ist.

Weiterhin sollen wechselseitig Informationen über geplante Aktionen und deren Durchführung ausgetauscht werden. Viel Lärm also um nichts? Ich persönlich finde das Ergebnis dieses Treffens etwas dürftig. Aber ein kleines Ergebnis ist immer noch besser als gar keines. Vielleicht muß man auch erst einmal abwarten, wie sich die Zusammenarbeit entwickelt. Im gemeinsamen Arbeitskreis "NSG Hofermühle-Süd" hat sich ja gezeigt, daß sie sehr effektiv sein kann - sowohl in der Durchsetzung von Zielen als auch in der gemeinsamen Mitarbeit an der Erstellung der Grundlagen für den Biotop-Management-Plan. Es gibt noch viel zu tun. Lassen wir es uns nicht aus der Hand nehmen.

WOLFGANG LEHMANN-CARPZOV

LUFTVERSCHMUTZUNG IN HEILIGENHAUS

Ein weiteres Aktionsfeld für den BUND? Haben wir etwa noch nicht genug zu tun? Mag sein. Aber meine Anregung - vielleicht für eine neue Arbeitsgruppe, die ins Leben zu rufen wäre - bezieht sich auf ein wirklich ernstes Umweltproblem im Nordwesten des Heiligenhäuser Stadtzentrums. Darüber hinaus würde sich dabei eine gute Möglichkeit bieten, bei der Vertretung von Umwelt- und Bürgerinteressen direkt mit anderen Einwohnern ins Gespräch zu kommen.

Und zwar: Es geht um die Tempergießerei August Küpper an der Grubenstraße. Die Emissionen ihres hohen Schlots (nach Geruch und Staubpartikelgehalt garantiert nicht allein Wasserdampf) ziehen bei

4

TATORT: Umwelt in Heiligenhaus (2)

entsprechender Witterung und Westwind in deutlich sichtbaren Schwaden in Haushöhe durchs Wohngebiet Wassermangel, bisweilen auch durch die Oberilp. Aus Äußerungen von Anliegern und nicht zuletzt auch aus eigenem Empfinden etwa beim Jogging auf dem - genau im Rauch-Einzugsfeld gelegenen - Sportfeld Talburgstraße läßt sich darauf schließen, daß der Gießereibetrieb stark belastend auf seine Umwelt, das heißt auf sein direktes Umfeld, wirkt. Ein beinahe klassisches Thema für den BUND.

FRANK OCHSENFELD

VOM NATURIDYLL ZUM PLANUNGSSCHLACHTFELD?

Der verschlungene Wanderweg durch das Vogelsangbachtal entlang des sanft dahinplätschernden Baches führt durch die noch naturbelassene Talauwe, die grün bewaldeten Talhänge und zeigt dabei eins der schönsten Naherholungsgebiete des Kreises. Beginnend am Abtskücher Teich kann man über den alten "Kalkofen" und die aus dem Mittelalter stammende "Roßdelle" bis zur "Talburg" Natur pur genießen; ein Naturlehrpfad macht auf die kleinen und großen Schönheiten des Tals aufmerksam. Selbst der Laie erkennt, daß dieser blühende Naturraum noch sehr reich an Flora und Fauna ist: Grünes Naturidyll am Rand des kohleschwarzen Ruhrpotts.

Jedoch, wie lange noch? Eine unberechtigte Frage? Keineswegs, denn die Stadt Heiligenhaus plant etliche Bauprojekte in den grünen Auen und den geschwungenen Talhängen. Als Stichwort reicht hier "Hauptsammler Nord", ein gigantisches Projekt, das sich durch das ganze Tal fräsen soll.

Wandern wir doch noch einmal auf der Karte von Osten in westliche Richtung durch das Tal: Über das erste der geplanten Objekte, einen unterirdischen Staukanal stolpern wir bereits am Bauernhof Wüster. Die Entlastungsleitung der Kanalisation auf Höhe des Amselwegs muß ausgewechselt werden. Ein Regenüberlaufbecken wird am "Kalkofen" geplant. Weiter, am "Wildenstein" lediglich ein Regenüberlaufbecken mit Bachquerung, gefolgt von der Verrohrung des gesamten Talbodens bis zur "Roßdelle". Von dort geht es weiter mit einem Regenüberlaufbecken mit Pumpwerk - nicht zu vergessen die Verlegung des aus Isenbügel kommenden Stemmenbachs. Auf der Höhe der Kettwiger Straße noch ein anderes Rückstaubecken und, um das Bild abzurunden, ein grandioses Hochwasserrückhaltebecken mit neun Meter hohem Staudamm in der Talsohle. Nicht mit aufgezählt sind ei-

nige kleinere Maßnahmen, wie zum Beispiel Regenwasserbehandlungsanlagen... Bedenkt man nun, wieviel Beton und sonstiges Baumaterial im Vogelsangbachtal dazu von schwerem Baugerät verarbeitet werden muß, welche Auswirkungen durch den Bau entstehende Umweltbelastungen haben werden, kann man sich leicht vorstellen, wie das idyllische Naturreservat bald aussehen wird: Vom ökologisch intakten Naturraum zur Großbaustelle.

Allerdings stehen diese Baudenkmäler rigoroser Planung noch nicht. Konstruktive Alternativvorschläge von seiten des BUND werden auch weiterhin erarbeitet, damit das Vogelsangbachtal auch in Zukunft unser Naherholungsgebiet und Reservat für Flora und Fauna bleibt.

VOLKER REISSNER

AUSBLICK UND RÜCKBLICK, Fortsetzung

...Bachtal ist von vielen Seiten bedroht: Die zukünftige Trinkwasserversorgung der Stadt Heiligenhaus ist in Frage gestellt, da schon Trinkwasserbrunnen geschlossen werden mußten, deren Wasser durch einsickernde chlorierte Kohlenwasserstoffe aus früheren wilden Industriemüllkippen verseucht worden war.

Weiterhin ist dieses ökologisch wertvolle Gebiet als Standort für ein Hochwasserrückhaltebecken vorgesehen, zu dem Anfang dieses Jahrs ein hydro-geologische Gutachten der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Auch aufgrund der Sanierung des Hauptsammlers Nord wird das Vogelsangbachtal durch den geplanten Verlauf der neuen Trasse sowie durch den Bau von unterirdischen Regenrückhaltebecken in seiner Intaktheit empfindlich gestört. Auch hierzu hat der BUND Alternativvorschläge erarbeitet und schriftlich an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

Der BUND hat sich dafür ausgesprochen, daß das Vogelsangbachtal als erklärtes Naturschutzgebiet den notwendigen Schutz erhält und deshalb die Unterschutzstellung des Gebiets zwischen Talburg und Abtsküche beantragt.

Ich hoffe sehr, daß es der BUND-Gruppe in Heiligenhaus gelingt, die anstehenden Probleme zu lösen, trotz der vielen Schwierigkeiten und trotz des Weggangs unseres ersten Vorsitzenden, Herrn Lehmann-Carpzov, der für die Gruppe ein sehr schmerzlicher Verlust ist. Aber gerade durch den aktiven Umweltschutz, den

die Gruppe seit drei Jahren in Heiligenhaus leistet, hat sie sich einen Namen gemacht als Gemeinschaft von engagierten Bürgern, der es einzig darauf ankommt, die Lebensgrundlage des Menschen (die eben in einer gesunden Umwelt besteht) zu erhalten - so gut es geht.

Ich wünsche allen Mitgliedern des BUND einen guten Start ins nächste Jahr und uns allen eine effektive Zusammenarbeit für die nächsten Sitzungen.

Konstruktive Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung - Beispiele

Ein Jahr Arbeit für den Umweltschutz liegt hinter uns, und es ist an der Zeit, Rückblick zu halten - auch auf die Zusammenarbeit zwischen BUND, Rat und Verwaltung. Der oft zitierte mürrische und unfreundliche Beamte ist mir in unserer Verwaltung - es wäre unfair, etwas anderes zu behaupten - nicht begegnet. Unser Stadtdirektor, und dafür sei ihm an dieser Stelle gedankt, nahm sich wiederholt die Zeit, mit uns über aktuelle Themen und Anliegen in Sachen Umweltschutz zu diskutieren.

Auch geht es in den Ratssitzungen keineswegs so ungestüm zu, wie es auf der Karikatur in diesem EICHELHÄHER (Seite 2) dargestellt wird. Unter den Ratsmitgliedern findet man durchaus Ansprechpartner, Verständnis und - trotz naturgemäß oftmals konträrer Meinungen - doch ein Bemühen um Zusammenarbeit.

Hier nun ein paar positive Beispiele: Sie erinnern sich sicherlich noch daran, daß es für unsere Gruppe im vergangenen Jahr ein Thema war, wie wir allen Bürgern ein Informationsblatt mit den optisch dargestellten Sirensignalen nahebringen könnten. 14.000 Haushalte waren zu versorgen, und das war für die Gruppe ein unlösbares Problem. Wir baten die Stadtverwaltung um Unterstützung und fanden sie bei dem zuständigen Beamten, der das Blatt in "seiner" Müllfibel unterbrachte.

Der zweite Fall liegt ähnlich: Sie alle haben mit Freude gelesen, daß nun auch in Heiligenhaus für Bürgersteige ein Salzstreuverbot ausgesprochen wurde. Das Problem auch hier: eine möglichst flächendeckende und effektive Veröffentlichung. Wiederum die Idee, dies über die Müllfibel zu erreichen. Da die entsprechende Satzung jedoch am 18.12.85 noch den Rat passieren mußte, die Müllfibel aber schon fertig war, gab es Schwierigkeiten, den Passus über das Streuverbot noch einzufügen.

Diesmal setzte sich die Sekretärin des Stadtdirektors dafür ein, daß die uns vom Stadtdirektor gemachte Zusage eingehalten wurde, die Änderung über die Müllfibel zu veröffentlichen: Unser Vorschlag, der Fibel einen Handzettel beizulegen, wurde akzeptiert. In einer Blitzaktion wurden die Zettel gedruckt und konnten noch rechtzeitig verteilt werden.

Erwähnenswert ist sicher auch die gute Zusammenarbeit mit dem Gartenamt im fachlichen wie im praktischen Bereich und besonders in bezug auf unsere Patenschaft über das Vogelsangbachtal. Auch sonst hatte dessen Leiter, Herr Bickmeier, stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Fragen. An dieser Stelle deshalb Dank allen, die unsere Arbeit unterstützt haben. Hoffen wir, daß auch in 1986 eine gute Zusammenarbeit ihre Früchte trägt, denn Umweltschutz geht alle an.

CHRISTA REISSNER

| |
|--|
| IMPRESSUM |
| Redaktion, Gestaltung, Layout |
| FRANK OCHSENFELD (VdSP) |
| Mitarbeiter dieser Ausgabe |
| WOLFGANG LEHMANN-CARPZOV GREGOR NOCON MARTIN PINGSMANN CHRISTA REISSNER VOLKER REISSNER EDITH TRÖLENBERG (nm) |
| Redaktionsanschrift |
| EICHELHÄHER, c/o Frank Ochsenfeld, Rheinlandstr. 76, 5628 Heiligenhaus |

Auflage: 50 Exemplare
Druck: BUND-eigener Druck, Titelseite fotokopiert

**Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland e. V.**

⑥

ZU WORT GEKOMMEN

DIESMAL IM EICHELHÄHER:

GEDANKEN ZUR VOLLWERTERNÄHRUNG...

Wer auf der "Müsli"-Messe in Velbert war und sich über Vollwertnahrung informiert hat, und wer sich jetzt biologisch-dynamisch ernähren will, dem sei gesagt, daß es in Velbert einen Laden für Naturprodukte gibt. Er befindet sich in der Oststraße 79, und die Inhaberin sowie ihre Mitarbeiter wissen auf alle Fragen der Kunden stets gut verständliche Antworten zu geben.

Der Andrang bei der "Müsli 85" in Velbert war sehr groß. Hoffentlich hat sie vielen Menschen "ins Gewissen geredet" und klar gemacht, daß der Weg zur Gesunderhaltung zu einem großen Teil über unsere Nahrung führt. Denn der Mensch ist, was er ißt.

Der Fabrikzucker und das ausgesiebte Mehl sind in der Nahrung unsere größten Feinde; sie haben gemeinsam, daß sie isolierte Kohlenhydrate darstellen. Der Fabrikzucker ist ein Vitamin-B-Räuber. Der Körper benötigt nämlich beim Abbau von Zucker das Vitamin B1. Dieses so wichtige Vitamin steht somit anderen Aufgaben, etwa zahlreichen Stoffwechselfvorgängen, nicht zur Verfügung. Auch kann den Nervenzellen nicht genügend davon zugeführt werden.

Die Gier nach Zucker ist ein Zeichen von Vitalstoffmangel. Dies ist besonders bei Kindern zu beobachten: Gibt man ihnen Vollkornprodukte, süße Früchte sowie Frischbrot, so verliert sich das Verlangen nach mit Fabrikzucker gesüßten Lebensmitteln. Das tägliche Brot muß Vollkornbrot sein, da beim sonst verwandten Auszugsmehl Keim und Randschichten des Getreidekorns entfernt werden. Im Keim und in den Randschichten sind aber Stoffe enthalten, die für die Gesunderhaltung unentbehrlich sind.

Der Verlust an Vitalstoffen (Provitamin A, Vitamin B1, Vitamin E, Kalium, Calcium sowie Eisen) bei der Herstellung von Auszugsmehlen gibt zu erkennen, daß alle ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten durch ihn hervorgerufen werden können. Beim Backen von Broten gehen ebenfalls einige Vitalstoffe verloren. Um das auszugleichen, ist es wichtig, einmal täglich einen Frischkornbrei zu essen. Er bildet das Kernstück einer biologisch vollwertigen Ernährung.

Zu den ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten sei noch gesagt, daß sie lange Anlaufzeiten haben und daher schwer zu erkennen sind - zum Beispiel Gebiß-, Zahn- und Wirbelsäulenschäden, Arteriosklerose, Gallensteine, Herzinfarkt, Gelenkveränderungen und vieles mehr. Erkältungskrankheiten und Verdauungsbeschwerden können mit einer Vollwert-Ernährung zumindest weitgehend verhindert werden. Das gesamte Immunsystem wird stabilisiert.

Bei den ersten spürbaren Erfolgen werden dem Menschen die Augen geöffnet, wieder natürlich zu leben und gleichzeitig auch umweltbewußter. Sie, verehrter Leser, sind sicher auch schon durch die Medien auf biologische Ernährung aufmerksam geworden. Informieren Sie sich an richtiger Stelle über eine gesündere Lebensführung! Durch Unkenntnis sowie aus rein wirtschaftlichen Interessen (wie bei der Reklame) werden uns völlig gesundheitsfremde Ratschläge gegeben!

EDITH TRÖLENBERG

*Anderer Verbände
vorgestellt - heute der:*

Karl-Schmitz-Scholl-Fonds
zur rechtlichen Sicherung
der natürlichen Umwelt

Postfach 0111

5300 Bonn 12

— in Industriestaaten noch zunehmend,
in Entwicklungsländern noch zu wenig vorhanden —

den richtigen umweltpolitischen Prioritäten folgen
untereinander und möglichst auch international
abgestimmt sein

auch anderen politischen Bereichen Rechnung tragen
einen effizienten Verwaltungsvollzug ermöglichen.

Das sind die Kriterien unserer Projektförderung.



BUCH *Tip*

Biologie, Ökologie, Biogarten, Umweltschutz, Ökofiction

Reinhard Witt:

WILDSTRÄUCHER IN NATUR UND GARTEN (Kosmos)

Für jeden Naturfreund, den die Flurbereinigung und die Entwicklung unserer Hausgärten zu friedhofsähnlichen Ausstellungsflächen für bizarre Exoten und sterile Züchtungen beunruhigt, und der dem damit verbundenen Artenvielfalts-Verlust unserer heimischen Fauna entgegenwirken möchte, ist dieses Buch vorzüglich geeignet. Der Autor beschreibt die wichtigsten heimischen Straucharten und zeigt ihre eindeutigen Vorteile gegenüber den dem Klima, Boden und der heimischen Fauna nicht angepaßten Exoten. Jede Beschreibung ist sehr detailliert und enthält zum Beispiel Hinweise auf die Standortansprüche, den Lebensraum, den Wert für Tiere und die Vergesellschaftung mit anderen Pflanzen. Das Buch ist im Kosmos-Verlag erschienen und zum Preis von 29,50 DM erhältlich. GREGOR NOCON

Hubert Weinzierl, Diplom-Forstwirt, geboren 1935, ist 1. Vorsitzender des »Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland« (BUND). Er gehört zahlreichen Vorständen deutscher (Naturschutz-Organisationen an. Umfangreiche publizistische Tätigkeit. Er schrieb mehr als 30 Bücher zu den Themen Naturschutz und Umwelt. Zahlreiche Ehrungen und Preise.



Passiert ist gar nichts
Eine deutsche Umweltbilanz
Mit Karikaturen von
Horst Haitzinger

Ca. 240 Seiten. Mit ca. 30 z.T. farbigen Karikaturen. Kartoniert ca. DM 24,80
ISBN 3-466-11060-2

Was geschieht beim Umweltschutz tatsächlich? Ein Hintergrundbericht aus erster Hand über Waldsterben, Abgaskatalysator, Bodenvergiftung, Artenschwund und vieles mehr. Eine Zwischenbilanz nach 30 Jahren aktivem Natur- und Umweltschutz.

DER FISCHER ÖKO-ALMANACH

Der Fischer Öko-Almanach 84/85
Völlig neu überarbeitete Ausgabe.
Fischer Taschenbuch
Bd. 4093/DM 14.80
Zum dritten Mal ziehen an die 90 Wissenschaftler, Publizisten und politisch Engagierte aus der Bundesrepublik Deutschland in diesem

völlig neu überarbeiteten Öko-Almanach eine Öko-Bilanz. Ein Anhang mit vielen Adressen und einem umfangreichen Register beschließen diesen, für jeden ökologisch Interessierten unentbehrlichen Leitfaden.

Fischer Taschenbuch Verlag

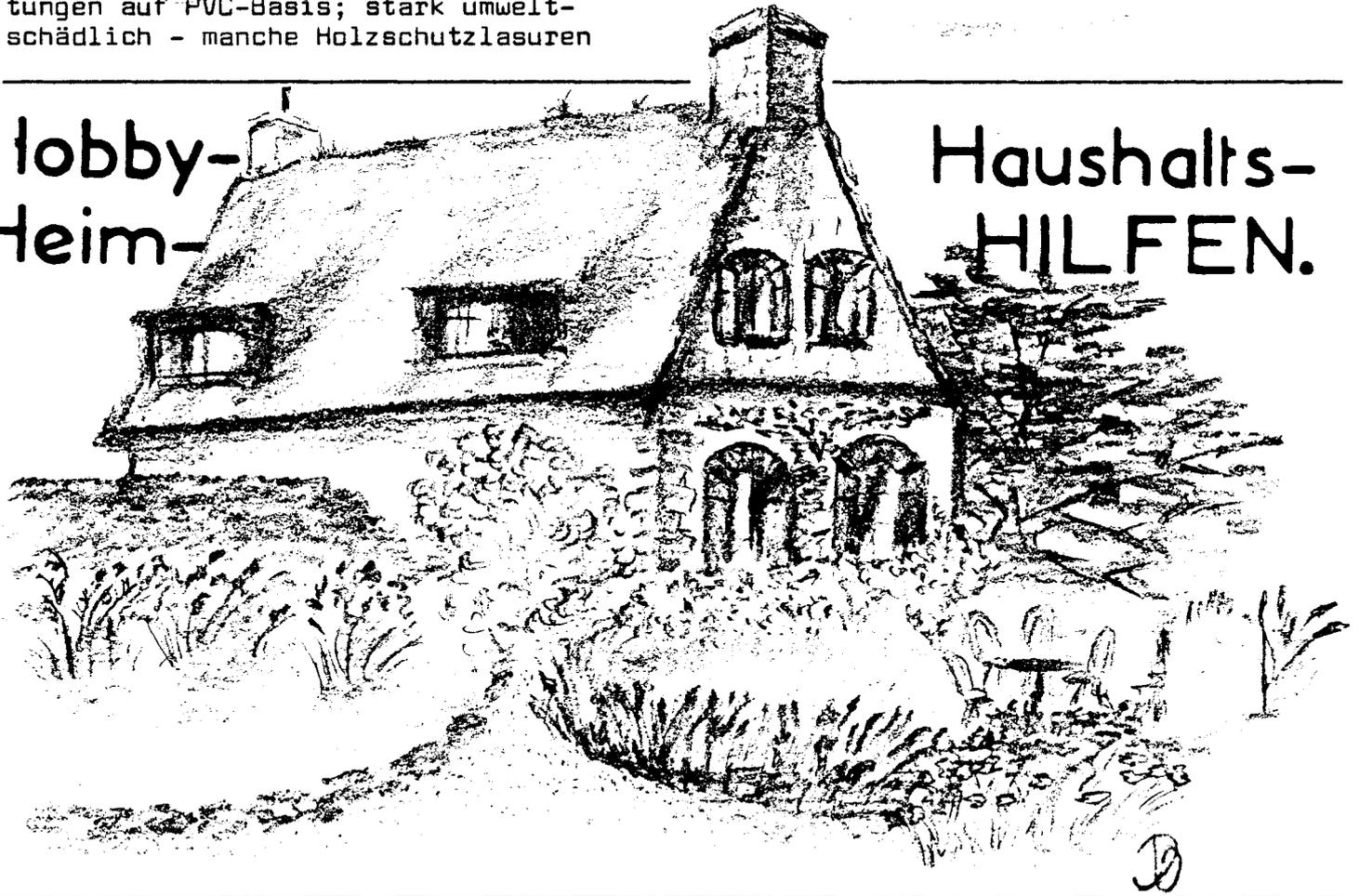
*Daten,
Fakten,
Trends der
Umwelt-
diskussion*



Aus einer Arbeit beim Landeswettbewerb der Stiftung "Jugend forscht" des Jahres 1984: "Wir untersuchten altmodische und neuartige Anstrichstoffe auf ihre schädigende Wirkung. Durch verschiedene Experimente stellten wir die unterschiedlich gefährdende Wirkung der Lacke und der Substanzen, die diese Belastung hervorrufen, heraus, mit denen jeder Normalverbraucher zu Hause konfrontiert wird. (...) Wir stellten folgende Reihenfolge für die Umweltschädlichkeit der Anstrichstoffe fest: sehr stark umweltschädlich - viele Fußbodenbeschichtungen auf PVC-Basis; stark umweltschädlich - manche Holzschutzlasuren

und -imprägnierungen, die fungizid eingestellt sind; umweltfreundlich - Malerlacke mit dem Hauptlösungsmittel Benzin; sehr umweltfreundlich - wasserverdünnbare Dispersionsfarben. Die Tests ergaben, daß die schädigende Wirkung fast immer von den Lösungsmitteln ausgeht, welche ebenfalls (...) geprüft wurden. Sie lassen sich (...) wie folgt einteilen: sehr stark umweltschädlich - Dimethylformamid, Ethylglykol; stark umweltschädlich - Methylenchlorid, Butylacetat; umweltschädlich - Solventnaphta; umweltfreundlich - Benzin mit ca. 17 Prozent Aromatengehalt; sehr umweltfreundlich - Reinbenzin, Wasser."

obby-
Heim-



Haushalts-
HILFEN.

EICHELHÄHER-SERIE: HAUSHALTSCHEMIE UNTER DER UMWELTLUPE

"Packt nur den Schmutz, läßt Flächen wieder strahlen!" verkündet AJAX-Hersteller Colgate Palmolive auf der 500-Gramm-Kunststoffdose seines Mittels "AJAX Glanzpulver". Doch gar so strahlend sieht die Bilanz dieses Haushaltreinigers nach einem umweltkritischen Blick nicht mehr aus. Die beigemengten anionischen Tenside sind da noch vergleichsweise harmlos, da sie zu mehr als 80 Prozent biologisch abbaubar sind. Mit Bleichmitteln hingegen sollte man schon weitaus vorsichtiger um-

gehen, da sie in der Regel auf Chlor-Basis wirken und mithin für empfindliche Störungen von Wasserflora und -fauna verantwortlich sein können. Im weiteren wird es dann bei der aufgedruckten "Inhaltsangabe" für das Glanzpulver etwas schwammig: "Glanzpulver" ist da aufgeführt, wohinter sich wohl diverse Salze verbergen, und mit "Duft- und Hilfsstoffen" sind neben geruchsaktiven Substanzen sicher vor allem Komplexbildner gemeint, die schwerlöslichen Stoffen bei der Reinigung den Garaus

machen sollen. Und noch ein letztes: Man sollte bei allen Bedenken hinsichtlich der verwandten Substanzen keineswegs den Aufwand für die Verpackung in energie-, rohstoff- und abfallproblema-

tischen Kunststoff vergessen. So muß also auch und gerade in bezug auf "AJAX Glanzpulver" gesagt werden: Gebrauch' Chemie nur mit Verstand, im Haus, im Garten, auf dem Land!

FRANK OCHSENFELD

BLEIFREI TANKEN...

Im folgenden werden Auszüge der Liste wiedergegeben, die "Greenpeace" zum Thema "Bleifrei Tanken" im August veröffentlicht hat. Aufgeführt sind alle häufig gekauften deutschen Fahrzeugtypen, die bereits mit bleifreiem Benzin gefahren werden können. Bemerkung zu den verwendeten Kennzeichen und Abkürzungen:

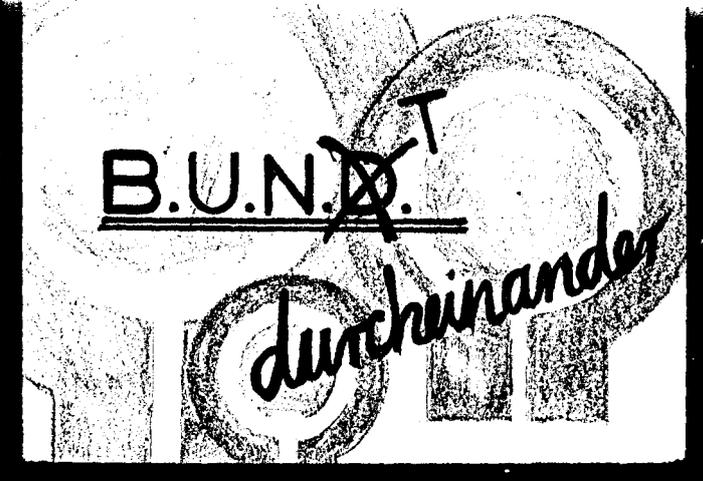
- 1) nach Absprache mit dem Hersteller die Zündeneinstellung korrigieren, 2) jede 5. Tankfüllung verbleites Benzin tanken, 3) Superqualität von 98 ROZ, 4) starkes Beschleunigen und Fahren mit kontinuier-

lich hoher Geschwindigkeit vermeiden, 5) jede vierte Tankfüllung verbleit tanken und alle 10.000 km die Ventile kontrollieren lassen, 6) bei ständig hoher Last und hoher Geschwindigkeit jede dritte Tankfüllung verbleit tanken, N) Normalbenzin unverbleit nach DIN 51 607, S) Superbenzin unverbleit nach DIN 51 607. Die vollständige Auflistung auch mit ausländischen Fahrzeugtypen kann im Archiv eingesehen werden.

FRANK OCHSENFELD

| Hersteller | Fahrzeugtyp | Modelljahr oder Motor bzw. Fahrgestellnummer | Bemerkungen |
|--------------|----------------------|--|-------------------------------|
| Audi | alle | ab 1978 | N) und S) |
| BMW | alle | ab 1984 | N) und S), bei Nicht-Katys 3) |
| Daimler-Benz | 190, 66 kW | | S) und 2) |
| | 190, 77 kW | | S) |
| | 190 E | bis 2/84 | S), 1) und 2) |
| | 190 E | ab 3/84 | S) und 1) |
| | 190 E 2.3-16 | | S), 1) und 2) |
| | 200 W 115 | | S), 1) und 2) |
| | 200 W 123 | bis 11/84 | S) und 2) |
| | 200 W 123 | ab 12/84 | S) |
| | 200 eps=8, W 123 | bis 11/84 | N) und 2) |
| | 200 eps=8, W 123 | ab 12/84 | N) |
| | 200 W 124 | | S) |
| | 220 W 115 | | S) und 2) |
| | 230.4 W 115 | | S) und 2) |
| | 230 W 114, W 123 | | S) und 2) |
| | 230.6 W 114 | | S) und 2) |
| | 230 E W 123 | bis 1/84 | S), 1) und 2) |
| | 230 E W 123 | ab 2/84 | S) und 1) |
| | 230 E W 124 | | S) und 1) |
| Ford | Fiesta 1.3/1.6 CVH | ab 9/84 | S) und 1) |
| | Escort 1.3/1.6 CVH | ab 9/84 | S) und 1) |
| | Orion 1.3/1.6 CVH | ab 9/84 | S) und 1) |
| | Sierra 1.6/1.8/2.0 | ab 11/84 | S) und 1) |
| | Granada 2.0 OHC | ab 11/84 | S) und 1) |
| | Granada 2.3 V6 | ab 11/84 | S) und 1) |
| | alle anderen | | N), S), 1) und 5) |
| Opel | OHC-Motoren | 13N, 16N, 18N | N) |
| | | 12ST, 13S, 16S, 18E, 18S | S) und 1) |
| | OHV- und CIH-Mot. | 10N, 12N, 16N, 19N, 20N | N) |
| | | 16S, 19E, 20E, 20EH, 19S, | |
| | | 22EH, 25E, 25S, 25H, 20S, | |
| | | 19SH, 28SC, 28HC, 28EC, 28H, | |
| | | 30H, 30E, 28S, 28H, 28E | S), 1) und 2) |
| Volkswagen | alle Pkw und Transit | ab 1977 außer Mexiko-Käfer | N) und S) |
| | LT-Reihe | ab 1/85 | N) und S) |

AM ANFANG schuf Gott Himmel und Erde./Aber nach vielen Jahrmillionen/war der Mensch endlich klug genug./ Er sprach: Wer redet hier von Gott?/Ich nehme meine Zukunft/selbst in die Hand./ Er nahm sie, und es begannen die letzten sieben Tage der Erde./



Auch das einzelne BUND-Mitglied kann hier übrigens etwas tun: spenden für die Familie des bei dem Attentat ermordeten Fotografen Fernando Pereira. Greenpeace hat dazu ein Spendenkonto eingerichtet: Stichwort "Rainbow Warrior", Kontonummer 149 644-206 beim Postgiroamt Hamburg, BLZ 200 100 20.

FRANK OCHSENFELD

AM ZWEITEN TAGE der letzten Zeit starben die Fische in den Industriegewässern,/die Vögel am Pulver aus der chemischen Fabrik,/ das den Raupen bestimmt war,/die Feldhasen an den Bleiwolken von der Straße,/die Schoßhunde an der schönen roten Farbe in der Wurst,/die Heringe im Öl auf dem Meer/ und an dem Müll auf dem Grunde des Ozeans./ Denn der Müll war aktiv./

Eine Sammelaktion besonderer Art führt gerade Volker Reißner durch. Es wird jedoch kein Müll, sondern Photos werden gesucht, die jetzt aufgrund der Einrichtung eines neuen Photoarchivs für die BUND-Ortsgruppe dringend benötigt werden.

AM VIERTEN TAGE gingen drei von vier/Milliarden Menschen zugrunde./Die einen an den Krankheiten,/die der Mensch gezüchtet hatte,/denn einer hatte vergessen, die Behälter zu schließen,/die für den nächsten Krieg bereitstanden./Und ihre Medikamente halfen nichts./Die hatten zu lange schon wirken müssen/in Hautcremes und Schweinelendchen./Die anderen starben an Hunger,/ weil etliche von ihnen den Schlüssel zu den Getreidesilos versteckt hatten./Und sie fluchten Gott,/der ihnen doch das Glück schuldig war./Es war doch der liebe Gott!/
AM SIEBTEN TAGE war Ruhe./Endlich./Die Erde war wüst und leer,/und es war finster über den Rissen und Spalten,/die in der trockenen Erdrinde aufgesprungen waren./ Und der Geist des Menschen irrlichterte als Totengespinnst über dem Chaos./Tief unten,/in der Hölle, aber/erzählte man sich die spannende Geschichte/von dem Menschen,/der seine Zukunft in die Hand nahm,/und das Gelächter dröhnte hinauf bis zu den Chören der Engel./

Da bereits einiges Bildmaterial, jedoch in ungeordneter Form, vorlag, wurde dieser Mißstand aufgehoben und ein Archiv eingerichtet. Aufgenommen werden alle möglichen und unmöglichen Bilder. Einzige "Aufnahmebedingung": Das Material sollte Bezug zur BUND-Arbeit oder zu Naturobjekten in Heiligenhaus haben. Das Archiv will die BUND-Aktivitäten dokumentieren. Außerdem kann der Pressedienst nun gezielter auch Photos zum Abdruck den Zeitungen anbieten und somit konstruktiver tätig sein.

(Auszüge aus: "Die letzten sieben Tage der Erde" von Jörg Zink)

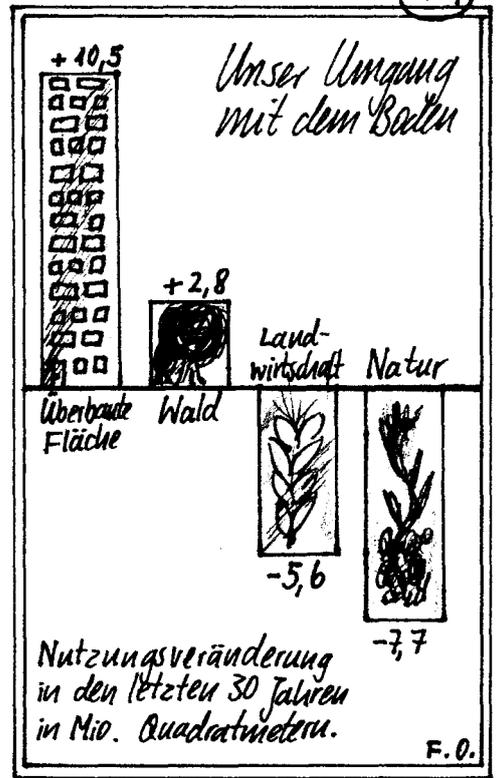
Ein gutes Archiv sollte jedoch einen gewissen Umfang haben. Falls Sie also noch irgendwo Bilder haben sollten, die Sie nicht mehr unbedingt brauchen, geben Sie dieses Material für das Archiv an oben genannte Person. Spenden Sie für einen guten Zweck, für den Umweltschutz in ihrem Wohnort. Hier noch einmal die Kontaktadresse: Volker Reißner, Feldstr. 27, Tel. (0 20 56) 6 83 16 in Heiligenhaus. Herzlichen Dank schon im voraus.
VOLKER REISSNER

"Dies ist ein skrupelloses Verbrechen. Es darf nicht sein, daß friedliche und gewaltfreie Umweltschutzaktionen mit RAF-Methoden bekämpft werden. Der BUND erklärt sich mit Greenpeace solidarisch und fordert alle, die so oft von der Solidarität der Demokraten reden, dazu auf, dasselbe zu tun." Soweit der Kommentar des BUND-Bundesvorsitzenden Hubert Weinzierl zum brutalen Bombenattentat des französischen Geheimdiensts auf das Greenpeace-Schiff "Rainbow warrior" im Sommer in Neuseeland.

Umweltprobleme sind international - eine Binsenweisheit, werden Sie sagen; denn natürlich machen etwa Emissionen am Schlagbaum nicht halt. Doch hinlänglich bekannt ist auch, daß man sich auf Regierungsebene allenthalben schwer damit tut, über Staatsgrenzen und kleinkarierte Eigeninteressen hinweg zu wirklich hilfreichen, konkreten Maßnahmen auf dem Umweltsektor zu kommen. Aber: Von wem sollten die Staatschefs derlei auch gelernt haben? In der Regel spielen doch Umweltschutzverbände in Fragen wie der Luft- und Gewässerreinigung, der Katalysatortechnik (...) die Vorreiterrolle. International jedoch

weisen bislang lediglich der WWF und Greenpeace den Weg, auf dem es langgehen sollte. Ein bißchen wenig eigentlich, und da könnte der BUND meiner Meinung nach bereits einen Schritt weiterhelfen, auch die Heiligenhauser Ortsgruppe: Ich schlage vor, daß wir uns versuchsweise einmal an die Partnerstädte Basildon, Mansfield und Meaux wenden. Mit der Frage, ob es dort dem BUND vergleichbare Verbände gibt. Kontakte dorthin, ein positives Echo aus England oder Frankreich natürlich vorausgesetzt, könnten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch von hüben nach drüben gewiß nicht schaden.

FRANK OCHSENFELD



Natur auf dem Rückzug - Fakten zur Umweltzerstörung: Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland mit dem kleinsten naturnahen Raum pro Kopf; die Kilometerzahl der Bundesautobahnen in NRW hat sich zwischen 1962 und 1982 mehr als verdreifacht.

Trotzdem werden für Straßen, Ansiedlungen, Flugplätze und andere Anlagen immer noch mehr Flächen versiegelt, mit allen negativen Folgen für die Umwelt.

Allgemeine Aussagen zum Thema Bodenverbrauch zeigt die obenstehende Graphik "Unser Umgang mit dem Boden". Danach wurden in den letzten 30 Jahren 10,5 Millionen Quadratmeter Boden neu überbaut.

Die landwirtschaftliche Fläche ging um 5,6 Mio. Quadratmeter zurück, während die Waldfläche gleichzeitig um 2,8 Mio. qm zugenommen hat. Die Natur wurde, wie die Graphik zeigt, in den letzten 30 Jahren um 7,7 Mio. qm zurückgedrängt. Diese Fläche setzt sich zusammen aus trockengelegten Flußarmen, Tümpeln und Gewässern, in nutzbarere Flächen verwandeltem Ödland sowie kultivierten Mooren.

Wenn nicht immer mehr, heute noch heimische Tiere und Pflanzen ihren traurigen Platz in der "Roten Liste" einnehmen sollen, ist es an der Zeit, unnützen, verschwenderischen Landverbrauch zu stoppen und verstärkt Flächen zu renaturieren, der Natur zurückzuführen. (Statistische Angaben: Umweltbundesamt).

CHRISTA REISSNER

Alle Mitglieder sind herzlich zum nächsten Treffen am Mittwoch, 8. Januar, um 19.30 Uhr in die Grundschule Schulstraße eingeladen. Besprechungspunkte werden sein:

- Novelle des Landschaftsplans Streusalz
- Unterschutzstellung des Vogelsangbachtals
- Landschaftswächter in Heiligenhaus
- Verschiedenes

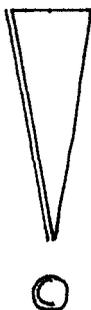
Schon an dieser Stelle sei auf das Abfallseminar des BUND am 18. Januar im Essener VHS-Haus hingewiesen. Interessenten können sich an Frau Christa Reißner (Tel. 6 83 16) wenden.

DER VORSTAND

Lieber Leser,

der EICHELHÄHER braucht

- Ideen
- Anregungen
- Tips
- Hinweise
- Mitteilungen
- Berichte
- Reportagen
- Kommentare
- Termine
- Glossen
- ...



von Ihnen!

Im nächsten "großen" EICHELHÄHER am 1.4. 1986 geht es unter anderem darum, wie Geld- und Kreditinstitute Umweltschutzinvestitionen unterstützen:

VORSCHAU
VORSCHAU

Finanzierungshilfen für den Umweltschutz

| |
|--|
| <p>Yon: BUND - Ortsgruppe Heiligenhaus EIGENHÄNDER - Versand</p> |
| <p>An:</p> |